

7

*fact. Rommberg*  
*emp.*

*7*

Yellow tape

**1978**  
**L**  
*1737*



00 List



B. n. 419.





onc. 26.

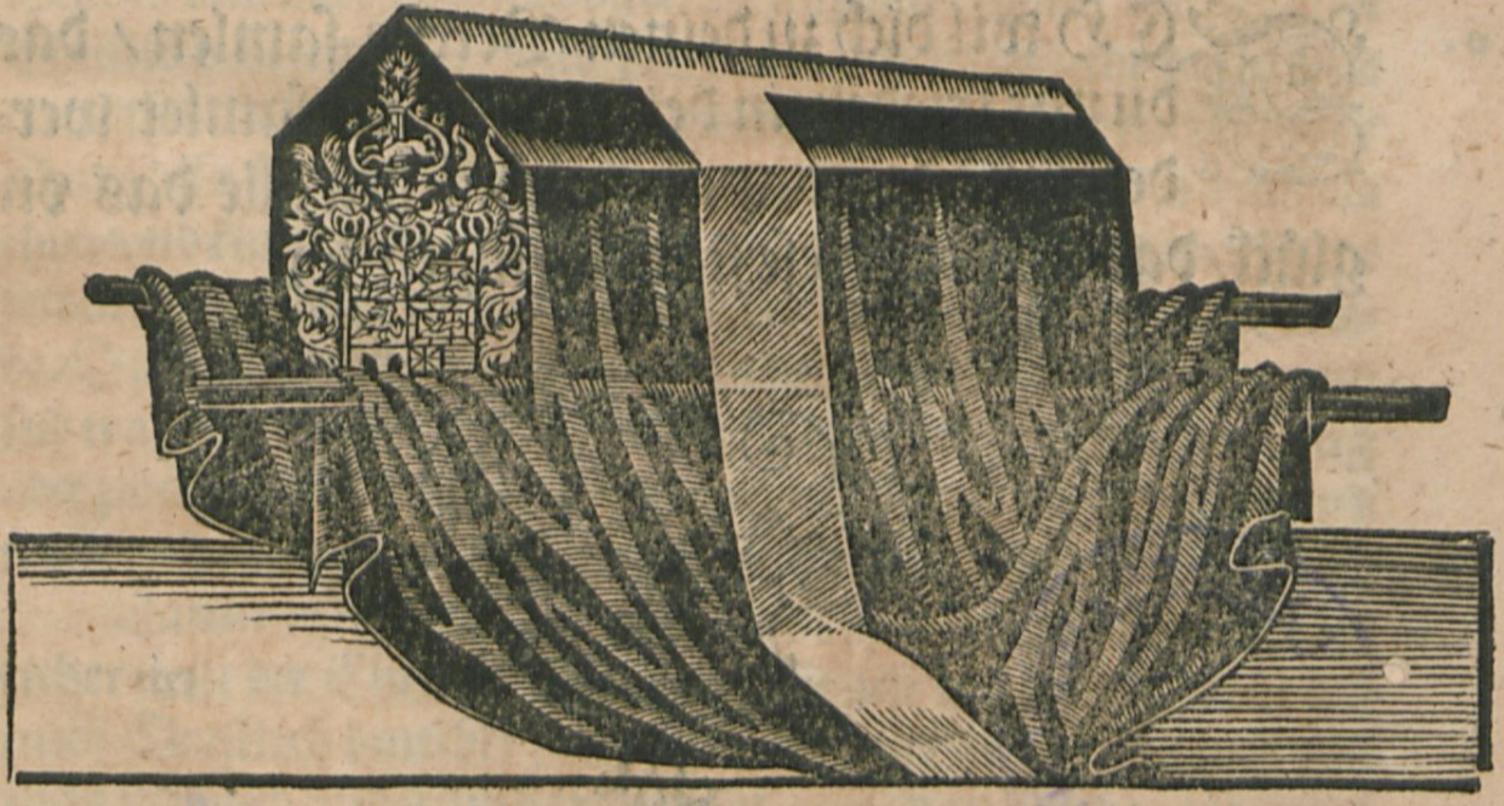
Eine Christliche Reichpredigt/

Am Tage der Begre-  
niß des Weiland Durchleuchtigsten  
Hochgebornen Fürsten vnd Herrn Herrn  
Julij / Herzogen zu Braunschweig  
vnd Lüneburg/etc.

Gehalten zu Helmstadt aus der Historia des Königs  
Josiae 2. Reg. 22. 23. 2. Paral. 34. 35. den  
11. Junij Anno 1589.

Durch

M. Zachariam Konnenbergium  
Predigern daselbst.



Helmstadt  
Gedruckt durch Jacobum Lucium.



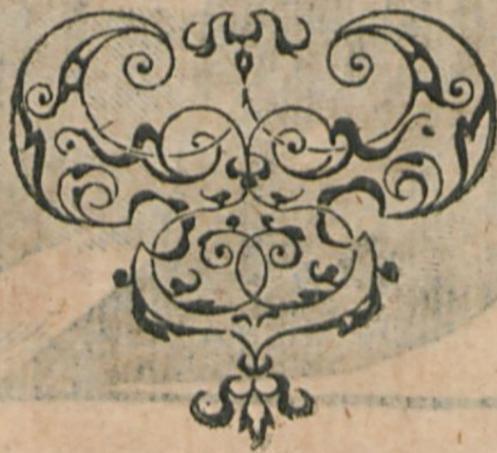
Die Summa vnd Inhalts der Histo-  
rien des Lebendes vnd Sterbendes des Kö-  
nigs Josiae/wird beschrieben 2. Reg. 22.

### Vom Lebende Josiae.

N: 1. **J**osia war Acht Jar alt da er König ward/  
2. vnd Regierte ein vnd dreissig Jar zu Jerusa-  
lem/vnd thet das dem HErrn wolgefiel/ vnd  
wandelt in allem wege seines Vaters David / vnd  
weich nicht weder zur rechten noch zur lincken.

### Vom Sterben vnd Begrebnis Josiae.

20. **G**H wil dich zu deinen Vetern samsen / das  
du mit frieden in dein Grab versamlet wer-  
dest/vnd deine augen nicht sehen alle das vn-  
glück/das ich vber diese statte bringen wil.



78 L 1737

AV

L 148



**W**IR haben heute/ geliebte in dem  
Herren Christo / einen sehr betrübten vnd  
trawrigen tag / an welchem vnser Wei-  
land / Durchleuchtiger Hochgeborner gne-  
diger Fürst vnd Herr / Herzog Julius zu  
Braunschweig vnd Lüneburg / Hochlöbli-  
cher vnd Christmilder gedechtnuß / welcher  
für wenig wochen / wegen vnser Sünde vnd vndanckbarkeit  
aus dieser Welt von Gott weg genommen / vnd in wahrem er-  
kenntnis / rechtem Glauben / vnd ernster anruffung vnser  
Herrn Jesu Christi seliglich entschlaffen / Christlich vnd  
Fürstlich zur Erden sol bestatet / vñ zu seinem Ruhebetlein vnd  
Schlaffkammerlein belettet werden.

Derwegen wir heut billich in grosser versammlung in der  
gemein Gottes zusammen kommen / vnd nach Gottes vnd  
Fürstlichem befehlich aus Gottes Wort vns berichten lassen /  
wie wir diesen betrübten fall / vnd tödtlichen abgang vnser  
Heubts vnd lieben Landesvaters / ansehen / vnd denselbigen  
Christlich betrawren / vnd beweinen sollen. Denn dasselbige  
hat vnser Herr Gott geboten / wie sonderlich Synrach lehret /  
Daer also spricht: Mein Kind / wenn einer stirbet / so beweine  
ihne / vnd klage als sey dir gros leid geschehen / vnd vorhulde  
seinen Leib gebürlicher weise / vnd bestate ihn ehrlich zum Gra-  
be / Du solt bitterlich weinen / vnd herzlich betrübt sein / vnd  
leid tragen / darnach er gewest ist / zum wenigsten einen tag  
oder zwey / auff das man nicht vbel von dir reden müge / vnd  
tröste dich auch wieder / damit du nicht trawrig werdest.

Damit der heilige Man lehret / das man nicht allein ehr-  
licher weise der Christen Leiche zur Erden bestaten / sondern  
auch Christlich darüber trawren vnd leid tragen / vnd wie  
man sich doch widerumb trösten sol / wie dan solcher löblicher  
gebrauch von anfang der Welt in der ganzen Christenheit ist  
gehalten worden.

Weil aber Synrach anzeiget / das man  
trawren

trawren vnd weinen sol vber die verstorbenen nach dem sie ge-  
wesen sein/so lehret er damit / das man bey vornehmer lehrer  
der Kirchen/vnd Fürstlicher Personen Leiche vnd Begrebnis  
billich mehr trawren vnd weinen sol / denn bey gemeiner leute.  
Derwegen auch der heilige Geist seine lust daran gehabt / der  
heiligen Propheten/vnd Gottseliger Könige Begrebnis nicht  
allein zubeschreiben / sondern auch anzuzeigen wie das ganze  
Volck darüber getrawret vnd leid getragen / wie die exempel  
des Tods Josephs / Arons / Moysis / Elisey / Abners/  
Sauls vnd Jonathæ / Davids / Hiskia anzeigen / wie vber  
ihren tödtlichen abgang dz ganze volck etliche tage getrawret.  
Es ist der König Joas für des Elisei Leich nieder gefallen vnd  
hat geweinet/ wie David selber vber Abners Todt geweinet/  
vnd mit zu grabe gangen/ weil ein Fürste vnd grosser in Israel  
gefallen wahr: Es hat David/ Sauls vnd Jonathas Todt  
beweinet/vnd selber ein Klagelied darüber gemacht: dem Kö-  
nige Hiskia hat ganz Juda vnd Jerusalem ehre im Todte  
angethan. Also hören wir in dieser Historia des frommen  
vnd Gottseligen Königs Josiae / das er nicht alleine begrab-  
ben worden vnter den grebern seiner Väter / sondern das auch  
ganz Juda vnd Jerusalem vmb ihn leid getragen habe/ vnd  
das Jeremias selber ihme ein Klagelied gemacht / mit diesen  
worten: Vnsers herzen freude ist in wehflagen vorkehret / die  
Krone vnsers Heubts ist abgefallen/darumb fliessen vnser au-  
gen mit wasser: Es hat auch das ganze Land Juda vnd Je-  
rusalem vber Josiam leide getragen / alle Senger vnd Sen-  
gerinnen ihme ein Klagelied gesungen. Diesem löblichen  
exempel sollen wir nachfolgen / vnd vber hoher Personer vnd  
ist vber vnsers gnedigen Landesvaters tödtlichen abgang  
von herzen betrübt sein / vnd darüber klagen / in betrachtung  
des hohen schazes vnd der vielfeltigen wolthaten/welcher diese  
Kirche/löbliche Academia/vnd ganze Land dadurch beraubt  
sindt. Demnach sollen nach Jeremiae/vnd des Bricks Juda  
exem-

exempel jsunder Christlich trawren vnd leid tragen / die Predi-  
ger / Professores vnd Studenten / vnd ganze Burgerschafft /  
weil vnser Heubt vnd Krone / ja viel mehr Vater dieses Lan-  
des gefallen / vnd dz ganze Volck gleich zur Widtwe worden /  
wie Jeremias redet / vnd sollen nicht alleine eusserlich trawren /  
mit Trawrmanteln / Binden vnd Schleiern / sondern viel  
mehr innerlich im herzen. Wir sollen aber nicht folgen den  
Heiden vnd Weltkindern / welche entweder nach der Klage  
Esaiae 56. solche felle gar nicht zu herzen nehmen / noch ach-  
tung darauff geben / oder keine masse zu trawren wissen zuhal-  
ten / sondern nach Pauli vermanung als Christen / die eine  
hoffnung haben der aufferstehung der Todten / doch also das  
wir auch gleichwol betrachten / was vnser HErr Gott htemit  
meine / wie Gottes zorn vnd straffe vber vns vorhanden / vnd  
wie man dieselbigen durch wahre Busse abwenden sol / vnd wie  
wir auch vmb ferner glück vnd Heil in der newen Regierung  
Gott anruffen sollen. Daran geschicht Gottes wille / der  
Fürstlichen Widtwen / vnserm gnedigen Landsfürsten / vnd  
allen Jungen Herren vnd Frewlein ein sonderlichs vnd gne-  
digs gefallen.

Damit aber solchs recht geschehen müge / vnd wir auch  
etwas zu vnser lehre / trost vnd vormanung aus Gottes Wort  
handeln vnd lernen mügen / wollen wir die jzt vorlesene Hi-  
storia zuerkleren vor vns nehmen : Vnd sol Ewer liebe auff  
Dren stücke achtung geben.

Zum Ersten / wollen wir reden von dem leben vnd herlichen  
tugenden des Königs Josiae / vnd wie löblich er sein Regiment  
geführt habe.

Zum Andern / wollen wir etwas reden von seinem Tode  
vnd Begrebnus / vnd wie ganz Juda vnd Jerusalem vmb ihn  
leid getragen / vnd getrawret habe / auch hören die vrsachen  
warumb ihn Gott zeitlich von diesem leben abgefördert habe.  
Vnd wollen solchs alles ziehen auff vnser seligen Fürsten le-

seligen Abscheid vnd Begrebnis / vnd hören wie wir darüber  
Christlich trawren / vnd womit wir vns trösten sollen / vnd  
ferner in die sache schicken / das wir den zorn Gottes vnd fünff-  
tiges vnglück abwenden mügen / etc.

### Vom Ersten Theil.

**W**AS anlangt das leben Josiae des Königs Judae /  
wird dasselbige außführlich beschrieben im 2. Buch  
der Könige am 22. 23. vnd im 2. Buch der Chroni-  
chen am 34. vnd 35. Capittel / vnd wird angezeigt / das er sey ge-  
wesen ein Sohn Ammon des Sohns Manassis / welche beyde  
Gottlose Könige gewesen / vnd gethan was dem HErrn vbel  
gefallen / haben den HErrn vorlassen / vnd nicht gewandelt im  
wege des HErrn / viel vnschuldig Blut vergossen zu Jerusa-  
lem / ihre eigene Kinder durchs feur gehen lassen / vnd den  
Propheten Jesaiam mit einer hölzernen Sagen zuschneiden  
lassen ; Aber dieser Josias ist ein löblicher König gewesen /  
von welchem Gott 300. Jahr zuuor hat weissagen lassen / im  
1. Buch der Könige am 13. Cap. So spricht der HErr / Siehe  
es wird dem Hause David ein Sohn geboren werden / mit  
Nahmen Josias / welchs kurtz für der zerstörung Jerusalems  
vnd Babylonischen Gefengniß ist erfüllet worden. Es ist a-  
ber dieses Königs anfang gar herrlich vnd sein gankes leben /  
also das nach David keiner seines gleichen gewesen ist. Er  
ist in der Ordnung der Könige Juda / der funffzehende nach  
der zertheilung des Königreichs Salomonis / vnd ist bald in  
der jugent in dem 8. Jahr seines Alters zum Könige erwehlet  
in Juda vnd Jerusalem / Siebendehalb Hundert Jahr etwa  
für Christi Geburt. Er ist aber seinem Vater vnd Großva-  
ter in der Abgötterey nicht nachgefolget / sondern hat sich bald  
in der jugent mit der wahren Religion vnd Gottesdiensten be-  
kümmert / vnd sich der Gottseligkeit zum höchsten bestreiffet /  
vnd hat angefangen bald im 8. Jahr seiner Regierung / da er  
nur 16. Jahr alt gewesen / den HErrn zusuchen vnd ihm zudie-  
nen /

nen/ vnd gethan was ihm wolgestel/ vnnnd gewandelt in allen  
wegen seines Vaters David/ vnd weich nicht wieder zur rech-  
ten noch zur lincken/ von der Religion seines Vaters Davids/  
also das er keine neue Gottesdienste von Gott vorbotten/ an-  
richtede/ vnd die Gott gebotten hatte auch nicht vorachtete/  
sondern in allen dingen folgete dem richtschnur Göttliches  
Wortes/ darumb er bald im 12. Jahr seines Königreichs/ vnd  
im 20. Jahr seines Alters angefangen hat alle Abgötterey  
vnd falsche Gottesdienste wieder Gottes Wort eingeführet in  
Juda/ vnd Jerusalem abzuschaffen/ vnnnd hat solchs im 18.  
Jahr seines Königreichs gar volnzozen/ vnd den Tempel  
nicht allein am Gebew verbessert/ sondern von allen falschen  
Gottesdiensten volnkömlich gereiniget/ vnd also alle Abgöt-  
terey in Juda vnd Jerusalem von seinen Voretern auffge-  
richtet gar abgeschaffet/ vnnnd alle Abgöttische Bilde lassen  
vorbrennen/ sambt allen Altaren vnd gebeine der Priester auff  
dem Altar/ vnd war im damit ein ernst/ dz er auch die Priester  
auff den höhen lies tödtē/ daran er dan nicht vnrecht gethan/  
sondern sich verhalten nach dem Gesez Gottes im 5. Buch  
Mosis am 13. vnd 18. Cap. Darin gebotten wird das man die  
falschen Propheten tödten sol. Er hat aber nicht allein die  
falsche Lehre vnd Abgötterey hinweg gethan/ sondern auch die  
reine Lehre vnd Gottesdienste wieder angerichtet/ vnd zu der  
behuff den baumfelligen Tempel zu Jerusalem besseren las-  
sen/ vnd daran kein Golt/ Silber/ vnkostung vnnnd arbeit ge-  
sparet/ vnd sonderlich weil ohn gefehr/ da man im Tempel  
auffreumet/ das Gesez Buch des HERRN/ welches das 5. Buch  
Mosis/ wie etliche halten sol gewesen sein/ durch den Priester  
Hilkiam wieder gefunden/ vnnnd ihm dem Könige durch Sa-  
phan dem Schreiber zugestellet worden hat er ihm dasselbige  
von wort zu wort vorlesen lassen/ vnd wie er aus demselbigen  
vornohmen/ die ernstest drawungen Gottes wieder die vber-  
treter der Gebot Gottes/ vnd betrachtet die schreckliche Sün-  
de so

de so in seinem Lande bis anhero begangen waren/ist er erschro-  
cken/vnd hat beweinet seine vnd des ganken Volcks Sünde/  
vnd warhafftige Busse gethan/auch durch den Priester Hil-  
kiam bey der Prophetin Hulda sich erkundiget / was es doch  
mit seinem Königreiche für einen außgang gewinnen solte/vnd  
wie er berichtet wird/das seinem Volcke wegen der begange-  
nen Abgötterey gros vnglück gedrawet werde / vnd ihm aber  
weil sein herz weich worden/vnd er wahre Busse gethan hette/  
alles guten verheissen wird / also das vnser HERR Gott/  
bey seinem leben solche straffe nicht wolle ergehen lassen / vnd  
ihn dafür mit frieden in sein Grab versammelen / damit seine  
augen nicht sehen dürfften/das vnglück so erfolgen werde/hat  
er also bald hierauff alle Etesten/Priester vnd Leuiten / vnd  
das ganze Volck zusammen gefodert in den Tempel / ist auff  
ein gerüst getreten/damit ihn jederman sehen kondte / vnd das  
Gesetz Buch des HERRN nicht allein von wort zu wort ihnen  
offentlich vorlesen lassen/sondern sie selbst zur Busse verma-  
net vnd angehalten / das sie mit dem HERRN einen neuen  
Bund auffrichten mussten / vnd vorpflichtet sich / hinfort zu-  
halten seine Gebot / zeugnisse vnd rechte von gankem herken/  
vnd von ganker Seele/vnd zuthun nach allen Worten des Bun-  
des die geschrieben sind in dem Buch des HERRN. Hierauff  
lest er selbst halten das Passach oder das Osterfest / vnd gibe  
dazu von seinem eignen Gute 30000. Lemmer vnd Ziegen/  
3000. Rinder / vnd die Landschaft vnd Priesterschaft ge-  
ben 2600. Lemmer vnd Ziegen / 800. Rinder / das also der-  
gleichen Passach von Samuelis zeit an kein gehalten worden.  
Es hat auch Josias sonsten Gerichte vnd Gerechtigkeit ge-  
liebet / friede vnd einigkeit trewlich fortgesetzt / welchs dem  
HERRN sehr wolgefallen/vnd derwegen ihm vorheissen einen  
friedlichen Abescheid aus dieser Welt. Dieses alles was bis-  
hero von des frommen vnd Gottseligen Königs Josiae Leben  
vnd tugenden/gemeldet ist/hat Syrach in einen Spruch zu-  
samen

samen gefasset/im 49. Cap. da er also spricht: Der Name Josia ist wie ein eddel Reuchwergk aus der Apoteken / er ist süsse wie Honig im Munde / vnd wie ein Seitenspiel beim Weine/er hat grosse gnade das Volck zubekeren/ vnd die gewel der Abgötterey abzuthun / er wagts mit ganzem herzen auff den HErrn / er richtet den rechten Gottesdienst wieder auff/ da das Land voll Abgötterey war. Also ist Josias ein Gottseliger König gewesen in seinem ganzen leben / der auch gros ansehen gehabt hat/nich allein bey seinem eigenen Volck/ sondern auch bey außländischen Königen / welche auff ihn ein sonderlich auge gehabt/vnd ihne hoch geehret/ endlich aber im 31. oder letzten Jar seines Königreichs/seines Alters 39. nach dem er alles in der Kirchen/ vnd ganzen Lande wol bestellet/ hat er aus Menschlicher schwachheit sehr geirret / denn do hat sichs zugetragen/ das Necho der König aus Aegypten / wieder den König in Assyrien einen Krieg angefangen / vnd hat Josiam freundlich ersuchen vnd bitten lassen/an Gottes stat/ vmb einen freyen Pass durch sein Land. Josias aber weil er sich böses besorgte/ zuecht mit einem Kriegs Volcke dem Könige in Aegypto entgegen bey Megiddo 12. Meil ungesehr von Jerusalem jegen Mitternacht gelegen/ vnd wird im streit erschossen vnd tödlich verwundet/vnd bald darauff ist er zu Megiddo gestorben/ vnd von seinen Knechten Todt gen Jerusalem gebracht / vnd daselbst in seinem Grabe / mit grossem klagen vnd seuffzen alles Volcks/ im friede nach Gottes verheissung durch die Prophetin Huldai ihm geschehen / Be-graben.

Diese Historia gibt vns nun viel herliche Lere/ trost/ vnd vermanung aller Christlicher Obrigkeit vnd Vnderthanen sehr nötig/ vnd zeigt vns exempels weise/ wie beide Obrigkeit vnd Vnderthanen nicht ihnen selber / sondern ihrem Erlöser Christo wol leben vnd Selig sterben sollen. Anfenglich aber bezeuget diese Historia/ wider die Wiederteuffer vnd Mönche

B im

im Papsthum Gotteslesterliche / darin sie den Standt der  
Weltlichen Obrigkeit als vnheilig vnnnd verdampft gar ver-  
worffen / das die Obrigkeit in einem Heiligen / Göttlichen vnd  
Gottwolgefelligem beruff leben / vnnnd Gottes Ordnung sey /  
darein ein Christlicher Regent vnd löblicher Landesfürst mit  
gutem gewissen leben / Gotte vnd den Menschen dienen / vnnnd  
darin Selig werden könne. Dann es wird gemeldet vom  
Könige Josia / das er nicht ohn gefehr zum Könige erwehlet  
sey / sondern vnser Herr Gott habe 300. Jahr zuuor dauon  
lassen Weissagen / vnd ihn ins Königreich gesetzt / vnd weil er  
gethan was Gott wolgefallen / hat er wieder an ihm ein solch  
gefallen gehabt / das er ihm grosse belohnung seiner Gottse-  
ligkeit verheissen hat.

Dieses nun das die Weltliche Obrigkeit Gottes Orde-  
nung vnd seine Stadthalterin sey / darinnen die Personen Gott  
wolgefallen / so ferne sie in des frommen Josiae Fußstappen  
treten / bezeuget die heilige Schrift an vielen orten mit Sprü-  
chen vnd exempeln / im Ersten Buch Moysis am 9. steht ge-  
schrieben / das Gott selber bald nach der Sündflut die Ob-  
rigkeit eingesetzt vnd geordnet hat. Daher dan viel schöner  
Namen vnnnd Ehren Titel der Christlichen Regenten in der  
Schrift gefunden werden / im 2. Buch Moysis am 21. vnnnd  
22. Cap. Psal. 82. werden sie Götter genand / wie Christus die  
wordt dieses Psalms widerholet vnd sie wieder die Jüden ge-  
braucht / Joh. am 10. Cap. Dis ist ein herlicher Name der  
Gottseligen Obrigkeit / welcher ihr darumb wird gegeben /  
weil sie Gottes Stadthalter ist / vnd in einem Göttlichen be-  
ruff siset / ein Göttlich Ampt führet / vnd alle ihre macht vnnnd  
gewalt von Gott hat / Psal. 47. werden sie Schilde der Erden  
genant / wie in den Sprichwörtern Salomonis am 8. Cap.  
Die Weisheit Gottes Sohn selber spricht / Durch mich re-  
gieren die Könige die Fürsten vnd alle Regenten auff Erden.  
Wie auch Christus selbst spricht zu Pilato Joh. am 19. Cap.  
das

Das ihme seine macht sey von oben herab gegeben / im Buch der  
Weisheit am 6. Cap. werden sie genant Amptleute des Reichs  
Gottes / der HERR Christus nennet sie Matth. am 20. Marci  
am 10. Luc. 22. Fürsten / gewaltige vnd gnedige Herrn / Also  
gibt / berufft vnd ordnet vnser HERR Gott noch teglich die  
Welliche Obrigkeit / der sie auch noch erhelt vnd schüret. Da-  
nielis 2. Syrach am 17. in allen Landen hat er Herrschafft ge-  
ordnet. Solchs bezugen auch die Sprüche des Newen Tes-  
taments der HERR Christus selber spricht / Matth. 22. Gebet  
dē Keyser wz des Keyfers ist / vnd S. Paul. Rom. 13. nennet die  
Obrigkeit drey mahl Gottes dienerin vnd ordnung. Also hat  
vnser HERR Gott selber dem Judischen Volcke Richter vnd  
Könige gegeben / Als da sind / Saul / David / Josaphat vnd  
dieser Josias. Solchs sollen Christliche Regenten erkennen /  
das sie solche hocheit von Gott haben / wie es Paulus nennet /  
1. Timoth. 2. 1. Petri 2. vnd alle gewalt im Buch der Weisheit  
6. vnd zun Rom am 13. Welchs dan Christliche Keyser / Kö-  
nige Fürsten vnd Herrn / damit genugsam bekennen / wen sie  
ihren Titel also führen / Von Gottes Gnade : Damit sie  
anzeigen / das ob sie wol in grossem stande Geborn sein / sie  
doch die lehne von Gott dem Allerhöchsten haben. Solchs  
wird gerhümet am heiligen Könige David / 2. Samuel. 5.  
Da David bezeuget / das ihn der HERR zum Könige vber  
Israel bestetiget hette / eben solchs lesen wir vom Salomon im  
1. Buch der Könige am 3. Cap. da Salomon spricht : HERR  
mein GOTT / Du hast deinen Knecht zum Könige gemacht /  
an meines Vaters David stat. Solchs hat auch erkant vnd  
betrachtet dieser Josias. Vnd von König Cyro lesen wir im  
2. Buch der Chron. 35. Cap. da er sein befehlich / von der wie-  
der auffbawung des Tempels zu Jerusalem / von diesen wor-  
ten angefangen hat / Der HERR / Der GOTT vom Himmel /  
hat mir alle Königreich in Landen gegeben / vnd hat mir be-  
fohlen ihm ein Haus zubawen zu Jerusalem in Juda. Das

B ij

sol

sol nun das erste sein / dessen sich eine fromme Gottselige Ob-  
rigkeit erinnern sol / woher sie die hoheit vnd gewalt ihres  
Ampts empfangen / vnd durch welche mittel sie zum Regiment  
kommen sey / Nemblich durch Gottes sonderlichen Rath vnd  
vorsehung / vnd das sie ihre Herrschafft nicht ererbet / sondern  
von Gott zur lehn empfangen habe.

Wir haben auch in dieser Historia sonderlich zubetrach-  
ten / das Josias sehr jung im 8. Jar seines Alters zum Kö-  
nigreich erwehlet sey / daraus wir sehen / das es auch Gottes  
ordnung vnd vorsehung sey / wenn grosser Herrn Kinder jung  
zum Regiment kommen / vnd das dieselbigen für allen dingen /  
auff Gottes ordnung sehen sollen / vnd weil aller Rath vnd  
verstand im Regiment ist von Gott / der sie in solches Ampt  
gesetzt hat / durch welchen die Könige vnd Fürsten herrschen / so  
können solche Personen ihren Lehnherren mit gutem gewissen  
vmb Weisheit vnd vorstand / hülffe vnd glückliche Regierung  
in wahrem Glauben anrufen / welches gebot auch gewißlich  
erhöret wird. Also hat David gethan / wie wir lesen im 18.  
vnd 21. Psalm. In solche Fußstappen ist auch getreten sein  
Sohn / der newe König Salomon / wie wir lesen im 1. Buch  
der Könige am 3. Cap. Das er vnsern HERRN Gott vmb  
Weisheit vnd vorstand / auch vorstendige weise Rethen ange-  
rufen habe / Da er also spricht: H E R R Ich bin ein kleiner  
Knabe / weis nicht weder meinen außgang noch ingang / vnd  
dein Knecht ist vnter deinem Volcke das du erwehlet hast / so  
groß das niemand zehlen noch beschreiben kan für der menge /  
so wollestu deinem Knechte geben ein gehorsam herze / das er  
dein Volck richten müge vnd vorstehen / was gut vnd böse ist /  
denn wer vermag dis dein mechtig Volck zurichten. Solche  
bitte hat dem HERRN dermassen wolgefallen / das / weil er bit-  
tet vmb Weisheit vnd vorstand / so sagt er ihm darneben zu  
Reichthumb / Ehre / Gesundheit vnd langes Leben / das er  
doch nicht gebeten hatte / doch mit dem bedinge / so er wurde in  
seinen

seinen wegen wandeln/ vnd halten seine gebot / wie sein Vater  
David gethan hatte. Diß sol allen Gottseligen/ sonderlich  
jungen Regenten ein sonderlich trost sein / das sie wissen / das  
sie vnser HErr Gott so ferne sie Gottfürchtig sein/ vnd fleißig  
Betten in ihrer Regierung/ Segnen wolle/ vnd trewlich beyste-  
hen mit hülffe vnd Rath/ sie mit dem heiligen Geist leiten / mit  
Weißheit begaben / vnd wieder ihre Feinde schützen / wie sich  
solchs Göttlichen beystandes David offte getröstet/ Psalm 18.  
27. 28. 138. Also tröstet vnser HErr Gott selber den Josuam/  
Josuae 1. Es sol dir Niemand widerstehen dein lebenslang/  
Ich wil mit dir sein / wie ich mit Moyses gewesen bin / Ich wil  
dich nicht verlassen / noch von dir weichen / sey getrost vnd vn-  
vorzagt. Wie auch vnser lieber HErr Gott die Obrigkeit  
beschützet/ bezeugen die Exempel Abrahams / Moyses / Jo-  
suae/ Samuels/ Davids/ Josaphat/ Hiskiae/ vnd sonderlich  
diesers Josiae / welcher weil er auff Gottes ordnung gesehen/  
ihn vmb hülffe angeruffen/ hat er wol Regieret/ vnd ein besser  
Regiment geführet / als seine forfahren / also das nach Da-  
uid/ vnd nach ihm/ seines gleichen nicht ist gefunden. Wir see-  
hen auch an Josia/ das offte gottlose Eltern/ fromme Kinder  
vnd Regenten erziehen können / welche Gottseliger sind / vnd  
besser Regieren als die Eltern. Wie dasselbige die ganze Re-  
gierung dieses Königs Josiae / vnd seines Vaters Ammons/  
vnd Großvaters Manassis genugsam bezeuget. Also kan  
vnser HErr Gott noch die kunst / das er einen jungen Regen-  
ten mit grosser Weißheit begabet / das er löblich vnd wol Re-  
gieret/ vnd offte besser dann seine vorfahren. So aber ein jun-  
ger Regente löbliche Eltern gehabt / sol er billig folgen vnser  
HErrn Gottes vermanung/ an den Salomon im anfang sei-  
ner Regierung gesehen / das er wie sein Vater David wan-  
deln sol/ welchs er auch ein zeitlang gethan/ aber hernach vor-  
gessen hat. Dessen sollen sich alle junge Regenten trösten/  
mit grosser lust vnd liebe ihr Regiment führen / vnd Gottes

B iij

Segen

Segen erwarten / Da wird es heißen / wie Sprach am 10.  
sagt / Wo eine vorstendige Obrigkeit ist / da gehet es ordent-  
lich zu : Wenn die Gewaltigen klug sein / so gedenket die Stad.  
Vnd wie Salomon sagt / in seinen sprichwörtern 16. Cap.  
Wenn fromme leute Regieren / so stehet es wol.

Das aber eine Obrigkeit glücklich müge Regieren / vnd  
recht Beten können / so ist nötig / das sie lernen betrachten / was  
ihr Ampt sey / vnd was darin vnser HErr Gott von ihnen  
erfordert / vnd mit was tugenden sie sollen gezieret sein / Dann  
wie im Buch der Weisheit am 6. stehet / Vnser HErr Gott /  
wird forschen was sie ordnen / vnd fragen was sie handeln / wil  
mitten im Regiment sitzen / Psalm 82. mitten im Gericht sein /  
denn sie nicht den menschen / sondern Gott Gerichte halten /  
wie Josaphat zu den Richtern sagt / im 2. Buch der Chron.  
am 19. Cap. Dasselbige wird vns nun auch hie in dem König  
Josia / als in einem schönen bilde vnd exempel eines frommen /  
Gottseligen / vnd Gott wolgefelligen Königs sein angezeigt /  
vnd gelehret / wie eine Christliche Oberkeit / ihr göttlichs Ampt  
vnd Regiment recht anstellen / vnd sich beyde für ihre eigene  
person / vnd auch in irem Ampt gegen Gott / vnd ire Vndertha-  
nen / darin also vorhalten sol / das es Gott zu Ehren / vnd dem  
menschen zur erbawung dienen müge. Disz aber besser zuuer-  
stehen / sollen alle gottselige Regenten / im anfang ihrer Regie-  
rung sich erinnern / aus dem vierden Gebot vnd dieser Historiē /  
das vnser HErr Gott ihnen / Vater vnd Mutter Namen ge-  
be / damit er anzeige / das sie ein Väterlichs Regiment führen  
sollen / vnd sich gegen ihre Vnderthanen nicht anders / als ein  
Vater gegen seine liebe Kinder verhalten sollen. Wie dan die  
ganze regierung Josiae / also ist geschaffen gewesen. Daher  
werden Gottselige Regenten in der schrift / Väter oder Lan-  
desväter genant / wie wir lesen vom Joseph / im 1. Buch Moy-  
sis 41. Cap. Eines trewen vnd frommen Vaters Ampt aber  
stehet in dreyen stücken / nach der lehre Pauli / Ephes. 6. Coll. 3.  
vnd

vnd Pet. 1. Pet. 2. 1. Das sie ihre Kinder auffziehen / in  
der vormanung zum HErrn. 2. In der Zucht. 3. Sie auff-  
erziehen / ernehren vnd schützen. Nach diesen dreyn stücken  
eines Väterlichen Ampts / Beschreibet Paulus / das Ampt ei-  
ner Gottseligen vnd väterlichen Obrigkeit / 1. Timothy 2. Da  
er vormanet / das man für alle Obrigkeit bitten sol / auff das  
die Vnderthanen ihr leben führen mügen. 1. In aller Gottse-  
ligkeit. 2. In aller Erbarkeit. 3. In ruhe vnd stille. Also sol  
eine Gottselige Obrigkeit nach diesen dreyn stücken / eines  
väterlichen Ampts vnd nach Josiae exempel / ihr gannes le-  
ben vnd Regierung anstellen. 1. Sol eine fromme Obrigkeit  
mit Josia darauff verdacht sein / das seine liebe Kinder vnd  
Vnderthanen / durch Christi Blut theur erkauft / in der vor-  
manung zum HErrn oder Gottseligkeit / mügen aufferzo-  
gen werden / das sie / ein Gottseliges leben führen mügen. Der-  
wegen / sol er fürnemblich die wahre Religion / vnd rechte Got-  
tesdienste sich hoch lassen angelegen sein / vnd dafür sorgen / dz  
in ihrem Lande der König der Ehren einziehen müge / vnd  
seine arme betrübtete Kirche / darcin raum vnd herberge habe /  
Er sol sich darin bemühen / das Gottes Wort lauter vnd reine  
nach der Propheten / Christi vnd apostel schrifften / das  
Gesetz vnd Euangelium gelert vnd gepredigt / vnd die heiligi-  
gen Sacramenten nach Christi einsetzung vorreichet werden /  
auff das beyde Obrigkeit vnd Vnderthanen / von Gottes  
wesen / willen / wahrer Gottseligkeit / vnd vom Wege zum ewi-  
gen Leben mügen vnderrichtet werden. Dargegen sol ein  
Gottseliger Regente alle falsche Lehre / Abgötterey vnd Got-  
tesdienste vnd mißbrauche der heiligen Sacramente / auch alle  
öffentliche ergernisse / der Vnderthanen / nach der ersten taffel  
mit grossem eyer vñ ernste mit Josia abschaffen. Weil aber /  
das Wort Gottes ohne das Heilige Predigamt nicht  
kan gelehrt werden / so sol eine fromme Obrigkeit dasselbige  
wol be-

wol bestellen / die Kirchen gebew vnd Tempel in acht haben /  
Kirchen ordnung von den Gottesdiensten vnd Ceremonien /  
sonderlich der Hohen Festen / nach Josiae exempel anrichten  
lassen / vnd darüber halten. Den Predigern vnd frommen  
Christen zu schutz / Geistliche *Consistoria* verordnen / vnd dar-  
über halten : *Visitationes* an ordnen / wie Josaphat gethan / am  
2. Buch der Chron. am 17. Cap. Sollen Kirchen diener vnd  
arme Studenten vorsorgen / der Kirchen vnd Weltlichen Re-  
gimenten zum besten. Darumb Esaias spricht / am 49. Cap.  
Die Könige sollen deine Pfleger sein / vnd die Fürsten deine  
Seugammen. Vnd zu dero behuff Paticular vnd Closter  
Schulen / vnd so viel möglich Vniuersiteten vnd hohe Schu-  
len anrichten / vnd darinnen Stipendiaten halten / vnd darzu  
feine außersene gute ingenia gebrauchen / dieselbigen ehrlich  
vnterhalten / wie einer solchen löblichen gewonheit gedacht  
wird Dani. 1. Cap. 1. Samuel. 4. Das die Könige in Chal-  
daea vnd Persia / in der Stad Susis solche hohe Schulen ge-  
habt / darinnen ihrer viele aus den Kindern Israel von Kö-  
niglichem Stam / auch ander vernunfftige Knaben in Got-  
tes Wort / in freyen Künsten vnd sprachen erzogen sind / wel-  
chen eine sonderliche *dietam* vñ ordnung an Essen vnd Trinckē  
gemacht ist / von welchen allzeit sieben am Königlichen Hoff  
zu Rechten gebraucht worden sein / in welcher hohen Schule  
vnter andern Daniel lange zeit Gestudieret / vnd auch Proffi-  
tieret hat / vnd vom zukünfftigen Messia in Chaldenscher  
Sprache gelehret hat. Auch hat alda Studieret Nehemias /  
Efras / Marcopeius. Aus welcher hohen Schulen auch  
kommen sein die Weisen aus Morgenland / welche das Neue  
geborne Kindlein Ihesum Christum gesucht / gefunden / für  
ihren Heyland gehalten / angebetet vnd vorehret haben : Sol-  
che Gottselige Regenten sind auch gewesen / Moyses / Josua /  
Alfa / David / Salomon / Joas / Hizkia / vnd sonderlich dies-  
ser Josias / welche alle Abgötteren / vnd falsche Gottes  
dienste

dienste außgerottet/ vnd dargegen die reine Lehre vnd Gottes-  
dienste befördert vnd fort gepflancket/ im 1. Buch der Könige  
15. Cap. Zerbricht Aſſa den schendlichen Abgott / im 2. Buch  
der Könige am 18. Vorbrennet Hiſkia die ernere Schlange/  
welche zwar Gott selber auff zurichten dem Moſe befohlen  
hatte/ im 4. Buch Moſis 21. Cap. vnd ein fürbilde war des  
HERRN Chriſti / welcher am Creuz als ein fluch ſol erhöhet  
werden/ vnd ſterben/ aber von den Kindern Iſrael faſt 600.  
Jahrlang mit reuchern zur Abgötterey iſt mißbraucht wor-  
den. Dieſer König Hiſkia / hat alles Gottloſes heiligthumb  
verbrennen laſſen / vnd dargegen des rechten Gottesdienſtes  
ſich trewlich angenommen. Also iſt hie ein außbundig exem-  
pel der König Daud/ welcher ſich der reinen lehr vnd Gottes-  
dienſte / mit ernſt vnd freuden angenommen/ wie die Hiſtoria  
von der Lade des Bundes zeuget / im 2. Buch Samuel. 6.  
Cap. Hat Kirchen ordnung gemacht/ Pſalmen zuſingen ver-  
ordnet/ vnd liebliche instrumenta Muſica angerichtet / in 24.  
ordnung die Prieſter abgetheilet / die wochentlich mit ver-  
richtung der Gottesdienſte vmb wechſelen müſten / er hat eine  
löbliche Schule vnd Academiā im volcke Gottes geſtiftet/  
welchem exempel auch ſein Sohn Salomon im anfang ein  
zeitlang gefolget / aber hernach ſich vorführen laſſen / im 1.  
Buch der Könige am 3. Cap. Solche Gottſelige Regenten  
ſind geweſen/ Conſtātinus Magnus / Theodoſius Junior/  
Martianus / Gratianus / vnd zu vnſern zeiten / Chriſtianus  
der 3. König in Dennemarek / Johannes Fridericus Churfürſt  
zu Sachſen / Johans Wilhelmus / vnd andere viele. Es le-  
ret aber diſ exempel Joſiae ferner / das die Weltlichen Regen-  
ten für ihre eigene Perſon Gottſelig ſein vnd leben ſollen / vnd  
ihren Vnderthanen mit guten exempeln fürgehen. Sie ſol-  
len Gottes Wort lieb vnd werd halten / vnd deſſen diener ſon-  
derlich geringes anſehen / wie in dieſer Hiſtorien die Prophetin  
Hulda iſt geweſen / nicht vorachten / ſondern lieb haben / Gottes  
C Wort

Wort selber fleißig lesen / anhören / die Predigt fleißig besu-  
chen / wie vnser HErr Gott solchs erfodert / im 5. Buch  
Moyfis am 17. Cap. Also zeuget Ambrosius vom Keyser  
Theodosio / das er mit seiner eigen hand / das ganze Newe Te-  
stament außgeschriben habe / Siebenmal die Bibel gelesen /  
alle Morgen seine gewisse Bete stunde gehalten / vnd mit sei-  
nem Gemahl vnd Schwestern Psalm gesungen. Vnd spricht  
von ihm / Ich habe den HErrn lieb gehabt / denn da er sterben  
solte / sorgte er mehr für die Kirchen / denn für sein eigen leib.  
Also list man von dem Alphonso König zu Neapolis / das er  
14. mahl die Bibel gelesen / deßgleichen hat auch Christianus /  
der dritte König in Dennemarek / Johannes Fridericus / vnd  
ein Graue von Hennenberg / Siebenmal die ganze Bibel auß-  
gelesen. Welches Salomon gewaltig rühmet in den sprich-  
wörtern am 25. Cap. Was ist löblich / was ist rühmens wert /  
Gottes Wort / die Schrifft lesen / vnd forschen. Es sol auch  
ein frommer Regent nicht allein Gottes Wort fleißig anhö-  
ren / sondern auch darnach Busse thun / ihre Sünde / vnwir-  
digkeit vnd vielfeltige schwachheit erkennen / im wahren glau-  
ben sich des vordienstes Christi trösten / vnd den Sohn küssen /  
vnd auff ihn trawen / wie der 2. Psalm redet. Auch mit dem  
gebrauch des heiligen Abendmals ihren glauben offt stercken /  
vnd als ein Busfertiger Sünder sich offt zum Beichtstuel fin-  
den vnd die heilige Absolution vnd losprechung von Sün-  
den / darauff empfangen. Sol auch ihre Kinder in der ju-  
gent zur Furcht Gottes halten / vnd in der reinen lehre Gött-  
liches Wortes / im heiligen Catechismo lassen auffziehen /  
das sie hernach Gottselige vnd löbliche Regenten mügen wer-  
den. Wie also Saul von Samuel / David von Nathan ist  
vnterwiesen. Es sollen auch die Fürstlichen Kethe sich der  
Gottseligkeit befleißigen / die Bibel gerne lesen / wie hie Pha-  
san thut / Josiae Secretarius / vnd nach alle ihrem vermü-  
gen Gottes Wort helffen befördern / in Glaubens sachen sich  
beim

beim Predigamt raths erholen / wie hie durch Phasan bey der Prophetin Hulda geschehen.

Zum andern / ist einer veterlichen Obrigkeit Amt / ihre Underthanen aufferziehen lassen in der zucht / auff das sie mügen leben in aller Erbarkeit / sollen derwegen die eusserliche zucht / vnd gericht vnd gerechtigkeit lieb haben / vnd vber eusserliche Disciplin zucht vnd erbarkeit nach den Geboten Gottes / beyde der ersten vnd andern Taffeln halten / auch selber gute Landesordnung vnd geses machen / vnd darvber halten / die Propheten nennen es gericht vnd gerechtigkeit halten. Paulus sagt Rom. 13. vnd Petrus 1. Cap. 3. Sie sollen die frommen schützen / vnd die bösen straffen / wie S. Paulus solches erfördert Rom. 13. Vnd Petrus in seiner 1. Epistel am 2. Capitel. Wie solchs auch gerühmet wird an David im 1. Buch der Chron. am 18. Capittel. Es sollen aber löbliche Regenten hierin nichtes leichtfertiger weise fürnehmen / sondern zuvor in Göttlichen vnd Weltlichen Rechten darvon sich wol erkundigen / vnd mit ihren Rethen sich dauon bereden / also hat Josias die Gerechtigkeit geliebet vnd befördert / wie sein Vater David / vnd dauon nicht abgewiechen wieder zur rechten noch zur lincken hand / hat sich auch durch seinen Secretarium Phasan / aus dem Buch des Geses von Gottes willen zuuorn berichten lassen / hat auch seine Underthanen selbst Gottes rechte zuhalten vermahnet.

Zum Dritten / gehört zum Amt einer Veterlichen Gottseligen Obrigkeit / das sie dafür sorge / das sie ihre Kinder vnd Underthanen mügen aufferziehe / das ist / ernehre vnd schütze. Sie sol darauff gedencen / das ihre Underthanen ihre vnterhaltung vnd nahrung mügen haben / vnd also sie wieder billigkeit nicht aussaugen noch beschweren / sondern sich an dem ordentlichen einkommen von den gütern

gütern der Vnderthanen genügen lassen / Arme leute / Wid-  
wen vnd Weisen nicht ferner betrüben / Daher den löbliche  
Regenten Peter des Vaterlandes / vnd heylande genant wer-  
den. Wie den Joseph in Aegypten an Königs stat also auß-  
geruffen wird / ein gelinder Vater / 1. Buch Moysis 41. Also  
erkennet das Volck den lieben David für einen Vater im 2.  
Buch Samuel. 5. Cap. mit diesen Worten: Siehe wir sind  
deines gebeines vnd deines fleisches. Es sol auch die Dbrig-  
keit bey solcher narung vnd gütern ihre Vnderthanen schützen/  
vnd ihre leibe vnd leben / wieder die feinde vortedigen / friede  
vnd einigkeit schützen vnd erhalten / auff das ihre Vndertha-  
nen ein geruhelig vnd stilles leben führen mügen. Wie solchs  
im Propheten Daniel am 4. Cap. fein abgemahlet wird / dar-  
in der König Nebucadnezar verglichen wird einem schönen  
Baum / der seine este weit außbreitet / das darunter die Thiere  
vnd Vogel ihre nester / wonung / schatten vnd futter haben /  
vnd im 82. Psalm / werden die Regenten grundfeste / oder seulen  
des Landes genant / darauff sich der vnderthanen leib / hab vnd  
güter gleich gründen / vnd dauon geschützt muß werden. Wie  
wir den lesen vom Könige Assa / im 2. Buch der Chron. 14.  
Cap. das er friedlich regieret habe. Also hat sich dieser Kö-  
nig Josias auch gehalten / welcher ein friedliebender König ist  
gewesen / also das er bey seinem leben keine Kriege geführet  
hat / ohne das er im letzten Jahr seiner Regierung wieder Ne-  
cho dem König in Aegypten / der sich aus Göttlichem befeh-  
lich / wieder der Assyrer König aufflehnete / aus menschlicher  
schwachheit / doch wieder Gottes willen / einen vnnötigen Krieg  
angefangen / demselben den freyen Paß durch sein Land zu-  
wehren / damit er nicht den seinen schaden thun mochte / dessen  
er sich doch nicht hette dürffen besorgen.

Daraus wir den sehen / das auch die aller fornembsten Kö-  
nige Sünder sein gewesen / vnd ihre vielfeltige schwachheit an  
sich gehabt haben / wie die exempel zeugen. David der ein  
Man

Man war nach Gottes heis vnd willen / wird ein Mörder  
vnd Ehebrecher / zehlet das Volck wieder Gottes willen / wird  
entzündet wider seinen feind Saul / wird oft fleinnütig in  
langwirigem creus / wird entzündet wider den Nabal den leste-  
rer / das er sich selbst wil rechnen / vnd lest sich vber reden / das er  
mit dem Gottlosen Achab in den Krieg zeucht / vnd zweifelt an  
der Weissagung des Propheten Micha / im 1. Buch der Kö-  
nige am 22. Cap. Asias sündiget mit seinem reuchern / im 1.  
Buch der Chron. 26. Cap. Hiskia thut vbel das er die schene  
den frembden zeigt im 2. Buch der Könige am 22. Cap.

Wir sollen auch bey dieser Historien Josiae betrachten /  
wie vnser HErr Gott die Gottseligkeit vnd trewes Ampt der  
Vnderthanen reichlich belohne / beyde hie zeitlich / vnd dort  
ewiglich / das er sie oft an Land vnd Leute reichlich Segnet /  
den Vnderthanen guts thut / vnd sie auch mit friede aus die-  
sem lebend abfodert.

Es sollen aber auch die Vnderthanen / solchem exempel  
ihrer Obrigkeit in allen tugenden nachfolgen / das sie ihr leben  
führen in aller Gottseligkeit / Erbarkeit / ruhe vnd stille / 1. Ti-  
moth. 2. Wie alhie die Vnderthanen Josiae also gerühmet  
werden / das sie bey seinem leben von dem HErrn ihrer Väter  
Gott nicht abgewichen sind / sondern in der Gottseligkeit / ge-  
boten vnd rechten Gottes ihrem Könige nachgefolget sein.  
Weil sie aber solchs nicht mit richtigen herzen gethan / son-  
dern bald nach Josiae Todte wider abgefallen / vnd die vori-  
gen Sünde vnd gewel wider geheufft / ist Gottes zorn vnd  
straffe von ihnen nicht abgewand / sondern hernach schrecklich  
sie getroffen.

Dis ist also die Historia / des lebens vnd ganser Re-  
gierung des frommen vnd Gottseligen Königs Josiae / vnd  
daraus die lehre vom Ampt vnd tugenden einer Gottseligen  
Obrigkeit.

Diese schöne Historien vom leben des Königs Josiae /  
samt dem Ampte einer Gottseligen Obrigkeit / wollen wir  
nun applicieren vnd ziehen auff vnsern Weyland / gnedigen  
lieben Landesfürsten vnd Landesvatern / welchs Leiche heute  
ehrlich zur Erden bestatet wird. Dieser löblicher Fürst ist dem  
Könige Josiae nicht vngleich gewesen. Es ist seine S. G. Ge-  
born aus hohem Fürstlichen von Keyser vnd Königen herrü-  
rendem Stamme / welchs Eltern gleich wie Josiae Vater  
vnd Großvater / Ammon vnd Manasses / eine zeitlang das  
rechte erkentniß Gottes nicht gehabt / aber doch wie Manasses  
endlich zu Gott bekehret. Es ist auch seine S. G. durch wun-  
derbarem Rath vnd vorsehung Gottes / wie Josias zum Re-  
giment gekommen / der anfang seiner Regierung ist des Josiae  
gleich / denn er hat dieselbige angefangen / von beförderung  
der wahren Religion vnd rechten Gottesdiensten / alle falsche  
lehre vnd mißbrauch des Pabsthumbs abgeschafft / eine of-  
fentliche Visitation des ganken Landes angeordnet / vnd eine  
gewisse *formam examinis* vnd *Corpus doctrinae* oder bekentniß  
der reinen Lehre stellen lassen / die heilige Bibel / welche gleich  
wie zu Josiae zeiten / also auch im Pabsthumb eine zeitlang  
vnter der banck gesteckt / wider herfür gebracht / vnd den Pre-  
digern zu lesen befohlen. Hat auch offte *Synodos* oder vor-  
sammlung der *Theologorum* vorschrieben / vnd bey andern Herren  
vnd Fürsten befördern helffen / auch zu behuff Christlicher ei-  
nigkeit in Religions sachen viel Tausent thaler gewendet.  
Es hat auch S. F. G. ein Geistlich *Consistorium* den Armen  
Predigern vnd frommen Christen zu schutz angerichtet / vnd  
darüber gehalten / auch Closter Schulen angeordnet / vnd  
darinnen viel Stipendiaten erhalten. Hernach zu Gander-  
sem ein *Pedagogium* vnd endlich alhie bey vns die löbliche *Acas-*  
*demiam Iuliam* von seinem Nahmen zur ewigen gedechtniß ge-  
nant / gestiftet / eingefürt / mit städtlichen Keyserlichen Priui-  
legien gezieret / mit Gelarten Professoren in allen vier *Facul-*  
*tetem*

zeiten wol versorget / auff das also die reine lehre Göttliches  
Wortes / vnd allerley freyer künste vnd sprachen / auff die nach-  
kommen müchten erhalten vnd fort gepflanzet werden. Es ist  
auch seine S. G. für ihr Person selbst Gottselig gewesen / hatt  
die Prediger vnd alle Gelarten sehr lieb gehabt / Gottes Wort  
fleissig gehort / darnach ihr leben angestelt / in wahrer Busse  
vnd Glauben / in Religions sachen hat sie sich raths erholt bey  
den Predigern / auch geringes ansehens / hat sich gerne straffen  
lassen / Gottes Wort in der H. Bibel / Tomis Lutheri / vnd  
andern schrifften selber fleissig gelesen / ernstlich gebetet / das  
heilige Nachtmahl offemals empfangen / ist auch aller falscher  
lehre / sonderlich der Papisten vñ Caluinisten / herzlich feind ge-  
wesen. Es hat auch S. F. G. die Gottseligkeit ihres lieben  
Ehegemahls in acht gehabt / vnd ire wolmeinliche erinnerung /  
wie Josias der Priesterin Hulda rath zuzeiten nicht vorachtet /  
ihre Kinder von jugent auff in der Gottseligkeit vnd allen  
freyen künsten / sprachen vnd tugenden lassen auffziehen /  
auch die Rhetorik / wie Josias den Phasan / zu aller Gottseligkeit  
vnd Erbarkeit gehalten / Darnach hat auch S. F. G. geliebet  
vnd befördert / gericht vnd gerechtigkeit / vnd zu derselbigen er-  
haltung / ein löblich Hoffgerichtsordnung nach dem Proceß des  
Keyserlichen Kammergerichts vorfassen lassen / vnd auch  
darüber gehalten / die fromen geschütz / die bösen vnd vbeltheter  
mit allem ernst an gutt / leib vnd leben gestrafft. Endlich ist er  
auch ein rechter Vater / pfleger / ernhrer / beschützer / ja eine  
seule vnd grundfest der Vnderthanen gewesen / ihre narung  
vnd unterhaltung helffen befürderen / mit vnnötiger aufflage  
wissentlich nicht beschweret / auch bey ihren gütern vnd leben  
sie beschützt / vnd dem löblichen friede 21. Jahr hero geliebet  
vnd erhalten helffen / vnd ist also ein rechter Friedefürst  
gewesen / aber gleichwol wie Josias / nicht Engel rein ge-  
wesen / sondern seine Menschliche schwachheit an sich gehabt /  
welche vnser Herr Gott nun alle vorgeben / vnd durch seines  
Sohns

Sohns verdienst zugedeckt hat. Es hat aber auch vnser HErr  
Gott/wie Josiam S. J. G. wegen irer Gottseligkeit/wie fast  
seinem Fürsten von Braunschwieg Geistlich vnd leiblich an  
Land vnd Leute gesegnet/ der Vnderthanen straffe bey ihrem  
leben auffgezogen/vnd sie endlich mit friede vnnnd freude abge-  
fordert / vnd wird ohn zweiffel ihrer Kinder nach dem 111.  
Psalm/wegen ihrer Gottseligkeit reichlich Segnen. Solche  
vielfaltige vnd herrliche wolthaten / so vnser lieber HErr  
Gott durch sein werckzeug vnserm gnedigen Landsfürsten in  
diesem ganzen Lande/Kirchen vnd Schulen / vnnnd allen sten-  
den reichlich lange Jahr hero erzeigt hat / sollen wir erkennen/  
vnnnd ihm dafür von herken dancksagen / das er vnsern gne-  
digen Landesvater vns allen zu gute / lange Jahr beim leben  
erhalten/ihn reichlich an Leib vnd Seele/ Land vnd leuten ge-  
segnet/vnd vns auch dadurch viel guts in gemein / vnd inson-  
derheit hat bewiesen / das wir vnter seine gnaden schutz vnnnd  
schirm/ein Gottselig/ Erbar/ ruhiges vnd stilles leben führen  
könten/vnd sonderlich/dz er vns durch diesen Friedefürsten/den  
leiblichen friede in diesem Lande erhalten/ vnd bey seiner gnade  
leben/die woluordiente straffe vnser Sünden gnediglich auff-  
gezogen. Vnd weil wir nun durch seiner Gnaden Tödtlichen  
abgang einen edlen schatz verloren haben / sollen wir auch  
darüber höchlich betrübt sein/vnd wehklagen / daruon im An-  
dern stücke soll gered werden.

### Zum Andern.

**E**s wird ferner in dieser Historia Beschrieben/ das ab-  
sterben vnd begrebnis des Königs Josiae / vnnnd ange-  
zeigt/wie er vom ganzen Volcke sey beklagt/vnd be-  
trawret worden. Es vorheist alhier vnser HErr Gott dem  
frommen Könige Josia/nicht allein leibliche belohnung seiner  
Gottseligkeit/ das er vmb seinem willen die straffe des ganzen  
Vol

Volckes auffziehen wolle/sondern auch Geistliche belohnung/  
das er ihm seinen lauff in gutem friede wolle vollenden lassen/  
vnd hernacher wenn das vnglück angehen sol/ihn selig von die-  
ser Welt abforderen / zu seinen Vätern vorsamlen / vnd mit  
frieden in sein Grab zur ruhe bringen / auff das seine augen  
nicht sehē mügen dz vnglück / dz er vber die stete bringen wölle.  
Solchs aber ist auch also an Josia erfüllet / dann ob er schon  
auff's letzte aus menschlicher schwachheit in einen vnnötigen  
streit wider den König in Aegypten sich begeben hat / vnd dar-  
innen geschossen/ tödlich verwundet vnd bald darauff gestor-  
ben/ist er doch von seinen dienern gen Jerusalem gefürt/vnd  
in seiner Väter grab mit frieden begraben worden.

Ben diesem Andern stücke haben wir nun zu lernen / was  
wir von Gottseligen Regenten / die dem HErrn Christo im  
Glauben/Kirchen/Schulen/ vnd dem ganzen Lande trewlich  
gedienet/tödlichen abgang halten sollen. Vnd sehen alhie son-  
derlich/das gleich wie vnter gottlosen vnd gottseligen Regen-  
ten/ja allen gleubigen vnd vngleubigen Menschen ein grosser  
vnderscheid sey/im leben; also werde auch derselbige in vnd  
nach dem Todte gespüret. Es müssen zwar alle Menschen  
sterben/auch Keyser/Könige/vnd Fürsten/wie Syrach sagt/  
heut König / morgen Tod / wie auch solchs viel exempel der  
heiligen Schrifft bezeugen / wie der heilige Geist der Könige  
absterben vnd begrebnis beschreibe. Aber die schrifft vnd er-  
fahrung zeuget/das sie nicht alle/wie Josias im friede gestor-  
ben vnd begraben sind/sondern im vnfriede/vnruhe/trawrig-  
keit ohn alle Busse vnd Glauben an Christum in vngedule  
vnd vorzweifelung an Gottes gnade / wie an Saul vnd Achiz-  
tophel zusehen / also das sie nicht zu ruhe kommen ins ewige  
Vaterland/sondern zur ewigen vnruhe vnd Helle pein.

Die frommen vnd Gottseligen Regenten aber / ja alle  
Christen sterben willig vnd gerne / vnd fahren dahin im friede/  
mit ruhigem friedsamem gewissen / mit frölichem gemüth/  
vnd

D

vnd

vnd herrlichen vorlangen schulicher lust vnd brünstiger begierde / weil sie wissen das sie vergebung der Sünden haben / vnd friede mit Gott durch Jesum Christum / das sie also nicht sind der Welt / sondern Christi Todten Esa. 26. die im HErrn Christo sterben / Rom. 14. Apocal. 14. Solches bezeugen viel exempel der heiligen Gottes / welche also im friede gestorben sind / im 1. Buch Moysis am 15. Cap. wird gelesen vom Abraham / das ihm vnser HErr Gott zugesagt habe / das er im friede fahren / vnd zu seinen Vätern sol versamlet werden / wie auch geschehen / im ersten Buch Moysis am 25. Cap. Also zeuget die Epistel zun Hebreern am 11. Cap. von Isaac vnd andern Erkvatern. Vom Erkvater Jacob stehet geschrieben / das er seinen letzten willen vnd Testament verordnet / seine Kinder gesegnet / vnd gesagt / HErr ich hoffe auff dein Heil / vnd habe seine füsse zusammen gethan / seine beine vbereinander geschlagen / eingeschlaffen / vnd zu seinen Vätern versamlet worden. Vom lieben Job wird deßgleichen gelesen / Hiob am 19. Cap. Das er sich des HErrn Christi / als seines blutfreundes seines Todtes vnd aufferstehung getröstet / vnd gesagt habe / Ich weis das mein Erlöser lebet / etc. Vom Königlichen Propheten David lesen wir / im 1. Buch der Könige am 2. Cap. Das er für seinem absterben / seinem Sohn Salomon zuuorn befehlich geben / wie er sich in der Kirchen Gottes vnd Regiment vorhalten solte / vnd sey darauff sanffte eingeschlaffen. Also ist der fromme Hizkia seligen in Gott entschlaffen / im 2. Buch der Chron. am 31. Cap. Lucae am 2. Cap. wird auch also beschrieben / der selige abscheid des frommen Simeons / der also spricht: HERR nun laßtu deinen Diener im friede fahren / denn Meine augen haben deinen Heyland gesehen / wie solchs in dem geistreichen gefange Lutheri schöne vorfasst vnd außgelegt ist: Mit fried vnd frewd ich fahre dahin / etc. Der heilige Stephanus befehlet seinen Geist in Christi hende / vnd schlefft sanffte ein / in der Apostel Geschichte

Geschicht am 7. Capittel. Also wird des HErrn Christi Todt beschrieben/aus dem 31. Psalm Matth. 27. Cap. Der Apostel Paulus hat auch ein sonderlich verlangen gehabt zum seligen sterben/in der Apostel Geschicht am 21. Cap. Rom. 14. Galat. am 2. Philip. 1. in der 2. an den Timoth. am 4. Cap. Also sind zu vnsern zeiten/selig im HErrn entschlaffen viele Gottselige Lehrer der Kirchen/ vnd Regenten. Vom Gottseligen Könige zu Dennemarek Christiano dem III. wird gelesen/ das er vnter dem gefange vom Gebet Christi/welchen er selbst angefangen/vnd seinen Ketten selbst fernher auß zusingen befohlen/ entschlaffen sey. Vom Johanne Wilhelmo wird gezeuget/das er in der Nacht kurz für seinem Tod eine Stimme sol gehört haben/ bringe mir diesen zu ruhe / vnd wie er von seinem Pfarhern gefragt / Ob er auch anfechtung oder beschwerung seines gemüths befühlete / sol er geantwortet haben gar keine. Von des Herrn Lutheri seligen abscheide wird gezeuget/das er sonderlich diese drey Sprüche sol geführt haben/ Psal. 68. Der von Christo also redet/ Wir haben einen Gott/ der da hilft/vnnd einen HErrn/ der vom Todte erretet/ vnnd Johan. am 3. Also hat Gott die Welt geliebet/ etc. Vnnd endlich nach Christi exempel seine rede beschloffen mit dem schönen sprüchlein/ aus dem 31. Psalm. H E R R in deine hende befehl ich meinen Geist/ du hast mich erlöset du getrewer Gott / etc. Also ist auch die liebe Monica des Augustini Mutter/ Anshelmus / vnd andere zu vnser zeiten / selig im HErrn entschlaffen/welche alse die gerechten auch im Todte sind getrost gewest / vnnd wie Syr. 1. sagt: Ists ihnen wolgangen in der lekten noth / also das ihr Tod werth gehalten/ wird bey dem HErrn Psalm 116.

Daher wird der Gottseligen Tod / in Christo recht genant eine friedefart/ daher spricht Esaias am 26. Cap. in der Person des HErrn Christi/das seine todten so im wahren erkenntnis/glauben vnd anruffung an in gestorben / zum friede

D ij

vnd

vnd ruhe kommen/ daher wird der Christen Todt mit einem  
lieblichen Nahmen ein schlaff genant / Esa. 26. Dan. 12. 1.  
Thess. 4. 1. Cor. 15. Also wird Davids Jereboams des Jairi  
Töchterlein/ Lazari vnd Stephani Tod ein schlaff genant.  
S. Paulus nent der Gottseligen Tod eine aufflösung/welchs  
in seiner sprach also viel heisset/ als wie ein wandersman sein  
bündlein zusammen bindet/ sich zur reise schicket/ vnd hinwan-  
dert/vnd wen er in die herberge kumpt / sein bündlein aufflöset  
vnd ablegt; oder gleich / wie man jegen die reise / die Pferde  
aufflöset vnd für den Wagen spannet / vnd hernacher wenn  
man in die herberge kumpt sie wieder außspannet: Also ist al-  
ler Gottseligen leben / eine stetige wanderschaft / darinnen  
sie eitel vnruhe vnd mühe haben/schwere bürde vnd last an Leib  
vnd Seele tragen müssen/aber dauon werden sie im Tod auff-  
gelöset/vnd gleich aus dem schweren joch außgespannet / das  
sie also aus dieser bösen herberge hin wandern in das ewige  
Vaterland. Darumb auch der liebe Simeon Luc. 2. seinen  
Tod nent eine fart/vnd zwar eine friedliche heimfart / welches  
wort in seiner sprach heist in eine herberge einkehren / oder aus  
einem Gefengniß erlöset werden. Also ist vnser ganzes leben  
eine Pilgrimschafft/ ja schwere dienstbarkeit / darin wir dem  
Teufel vnd Todt/wegen vnser Sünde gefangen liegen / vnd  
einen Corper des Todes haben / vnd sind hie nicht daheime/  
sondern an einem frembden orte im elende/aber durch den Tod  
werden wir aus solchem gefengniß/nicht allein durch den Tod  
erlöst/sondern kommen vnd fahren auch aus dieser bösen her-  
berge in die ewige Himlische wohnung/da vnser bürgerschaft  
ist vnd bleibende stat/Joh. 14. Phil. 3. Heb. 11. Daher wird des  
Herrn Christi Tod ein gang vnd hingang genant Joh. 13.  
16. ein durchgang dadurch wir ins Leben dringen Joh. 5. Wie  
wir auch den heiligen Geist also bitten / das wir hie mügen  
Ritterlich ringen / vnd durch den Tod zu Christo hindurcher  
dringen. Petrus nennet ihn einen außgang. Hebrae. 11. Wird  
Enochs

Enochs Todt eine vorsehung genant / dann wir warhafftig durch den Tod ins ewige Leben versetzt werden. Christus Luc. 21. vnd Paulus 2. Tim. 4. nennen den Todt eine erlöschung von allem vbel / wie auch die siebende bitte im Vater vnser dahin siehet. Phil. 1. nennet Paulus den Todt einen gewin / dann durch den Tod verlieren wir alles böses / die Sünde vnd alles vnglücke / vnd bekommen wieder das ewige Himlische gut. Also geben auch die lieben Väter dem Todte liebliche namen. Bernhardus sagt der Tod sey ein ende aller arbeit vnd anfechtung / vnd ein thür des Lebens. Augustinus spricht der Todt ist ein ende aller Sünde / alles gegenwertiges vnglücks / vnd der arbeit beschluß / vnd gang vom Tod zum Leben / vnd zur Ewiggen freude. Cyprianus nennet den Todt eine erquickung. Prudentius der Christliche Poet / welcher zur zeit der Väter gelebt / nennet den Todt eine widerbringung des lebens.

Wir sollen nun ferner bey dieser Historia mercken / wo mit wir vns wider den Tödlichen abgang / frommer Regenten vnd aller Christen trösten sollen. Der Todt ist an ihm selber / nach dem Geses außershalb Christo ein schrecklicher feind / welcher stachel vnd gift ist die Sünde / die krafft der Sünden / des Geseses fluch / der Sünden solt der Todt. Rom. 6. 1. Cor. 15. die gewalt des Teuffels / dadurch er vns gefangen helt / Hebr. 2. Daher mancherley Geistliche vnd leibliche anfechtung dem menschen im Tode fürkommen von wegen der Sünde / Gottes zorn vnd ewiger vordamniß / es schrecket den Menschen / dz die Seele vom leibe abscheiden sol / vnd der leib in der Erden verfaulen / vnd das man im Todte / Eltern / Man / Weib / Kinder / Liebste freunde / Gelt / Gut / vnd die ganze Welt verlassen muß. Wider solche anfechtung alle / wird vns hie mancherley trost vorgehalten.

1. Stehet hie das vnser HErr Gott von des Königs Josias Todte sagt / das er ihn samlen wolle / damit angezeige wird / das die Menschen vnd sonderlich die Gottseligen nicht

ohn gefehr sterben / sondern das vnser Herr Gott selber sie  
samle / vnd durch den Todt von diesem leben weg nehme.  
Wie Gott selber sagt / im 5. Buch Moys. 30. Er sey vnser  
leben / vnd die lenge vnser tage / vnd Job spricht 14. Der  
Mensch hat seine bestimbte zeit / die zal seiner Monden stehet  
bey dir / du hast ihm ein ziel gesetzt / das wird er nicht vberschrei-  
ten / Vnd Moysis spricht in seinem Gebete im 90. Psalm /  
Du lest die Menschen sterben. Der Prediger Salomon  
spricht am 3. Cap. Geboren werden hat seine zeit / vnd sterben  
hat seine zeit. Syrach spricht am 17. Gott bestimmet den  
Menschen die zeit ihres lebens / vnd am 37. Capittel / ein  
jeglicher hat seine bestimbte zeit zu leben / vnd David lehret /  
Psalm 139. das alle tage vnser lebens die noch werden sol-  
ten / vnd derselbigen keiner da war / in sein Buch geschrieben  
sein. Daraus gewiß ist / das ein Mensch nicht ein augen-  
blick eher / den seine zeit von Gott bestimmet komen / sterbe /  
sondern eben zu der zeit / die Gott ihm verordnet vnd ersehen /  
das sie ihm nützlich sey / vnd Christus spricht Matth. 10. gar  
tröstlich / das alle vnser Har auff dem heupt gezehlet sind /  
vnd derselbigen keine herunter falle ohn Gottes willen / das  
auch kein Sperling oder vnruher Rabe Luc. 12. ohn Gottes  
willen hernider falle / vnd spricht / seid ihr den nicht viel mehr  
den sie / o ihr klein gleubigen. Damit er lehret / das / dieweil  
Gott die Vogel vnd vnuornünfftige Thier also in acht hat /  
auch vnser harr / welcher wir ohn schaden wol entraten kon-  
nen / das er viel mehr auff vnser leben achtung gebe / die wir  
anfenglich von ihm zu seinem Bilde erschaffen sein / durch  
Christum zum ewigen Leben erlöset / vnd vmb des willen  
Tempel vnd wohnung sind des heiligen Geistes / die wir auch  
Christo in der heiligen Tauffe einverleibt sein / vnd im heili-  
gen Abendmahl mit seinem Leib vnd Blute gespeiset vnd ge-  
trencket / das er in vns / vnd wir in ihm sein Joh. 17. in ihm ge-  
funden werden / Phil. 3. vnd mit ihm nach seinem Fleisch vnd  
Blut

Blut so hart vereiniget vnd verbunden sein/ das wir vns rühmen können/ fleisch von seinem fleisch / vnd bein von seinem Bein / Ephe. 5. seine glieder/ vnd er vnser heupt ist/ Ephe. 1. Also das vns niemand aus seinen henden reissen kan/ vnd wir nimmermehr umbkommen sollen/ Joh. 10. vnd das vns nichts von der liebe Gottes die in Christo Jesu ist abscheiden könne/ auch der Todt selber Rom. 8. Damit sollen sich alle fromme Christen wider ihren eigenen oder anderer gute freunde Tode trösten/ wie Christus selber thut Psalm 31. Meine zeit stehet in deinen henden / vnd Paulus spricht mit allen Christen/ Rom. 14. vnser keiner lebet ihm selber / vnd vnser keiner stirbet ihm selber / leben wir so leben wir dem HErrn / sterben wir so sterben wir dem HErrn / der darumb gestorben vnd auffgestanden ist/ das er beyde vber Todte vnd Lebendige ein HErr sey. Derwegen wir vns vber der vnsern Todt / nicht zu sehr bekümmern sollen/ als das sie ohn gefehr/ ohn Gottes vorwissen vnd willen oder all zugleich gestorben sein/ sondern wissen/ das sie eben zu rechter zeit von Gott geordnet / welchen willen Gottes weil er nicht alleine vnstrefflich vnd vnderwandelbar ist/ sondern auch heilig vnd gut / wir nicht sollen wiederstreben/ sondern vns darin mit gedult vnd gehorsamb ergeben / dann wir ja bitten dein wille gesche. Weil aber vnser HErr Gott die zeit/ ort vnd weise ihm vorbehalten hat / wie den Josias nicht gewust/ das er im Kriege umbkommen solte / sollen wir desto mehr in Gottes furcht leben / vnd durchs Gebet teglich/ ja alle stunde vnserm HErrn Gott / vnser Leib vnd Seele befehlen in seine hende/ vnd vmb ein seliges / friedlichs vnd ruhiges ende anruffen/ vnd mit Dauid/ Christo Psal. 31. Matth. 17. vnd Stephan Act. 7. sagen/ HErr in deine hende befehl ich meinen Geist/ du hast mich Erlöset du getreuer Gott.

Zum andern wird vns auch zum troste wieder die trennung vnd aufflösung der Seele vom leibe Josiae gesagt/ wohin sein Selichen nach dem Todte sol gesamlet werden/ Nemblich zu seinen  
seinen

seinen Vätern / welches nicht von dem leibe Josiae / welcher ins grab gelegt / sondern von seiner Seele muß verstanden werden.

Es sprich aber Gott durch die Prophetin nicht das Josias sterben sol / oder das seine Seele vorschwinden sol / sondern sol gesamlet werden vnd zwar zu seinen Vätern / damit wird bezeuget / das nach diesem leben ein ander leben sey / dahin also bald die Seelichen der frommen kommen / vnd das die Seele nicht mit dem leibe vorfaule vnd sterbe / sondern vnsterblich sey. Daher Esai. 26. spricht / HErr deine Todten werden leben. Es ist aber diese art zureden gebreuchlich dem heiligen Geiste / sonderlich dem lieben Mosi / welcher also redet vom Todte Abrahams im 1. Buch Mosi. 15. 25. Isaacs am 34. Cap. Jacobs am 49. Cap. vnd von Mosiis Todte redet vnser HErr Gott selber also im 5. Buch Mosi am 32 Cap. vnd wird mit dieser rede vom heiligen Geist beschrieben / der Ort oder seliger zustand der gleubigen Seelen bald nach dem Tode. Darumb Christus selber hieraus schleust / wieder die Saduceer so keine aufferstehung der Todten noch ewiges leben gleubten / das weil er sey ein Gott / Abraham / Isaac / Jacob / ein Gott nicht der Todten / sondern der lebendigen / das dieselbigen nicht Todt sein sondern leben. Wir müssen aber alhie dem heiligen Geiste auff seine sprache vnd wort fleissig achtung geben / er spricht nicht dz die Seelen hingebacht werden / sondern gesamlet / vnd wie Esa. sagt 56. weg gerafft werden / welches wort genohmen ist ohn zweiffel von der menschen gewonheit / welche zur zeit der Erndte die garben auff dem Felde / wenn ein vngewitter vorhanden / sein in bündlein pflegen zusammen zu bindē / oder wie man zur zeit des Kriegs seine güter in die Stete oder verwarde örter pflegt zu führen / oder wie ein Haußvater in feuers nöthen seine beste kleinode eilend zusammen rafft / oder mit ihren lieben Kindern weg eilet / vnd sie an einen sichern ort bringet. Also muß vnser arme Seele im Corper des Todtes wohnen /

wohnen/ vnd wegen der Sünde das ferner des zornes Gottes  
fühlen/ viel vngewitter vnd vnglück außstehen / derwegen vn-  
ser HErr Gott die Seele vom leibe durch den Todt aufflöset/  
vnd also seine liebe Kinder/ köstlich kleinodt / ja tewer erworben  
gut/ durch das Blut seines Sohns von allem vbel erlöset/ vnd  
wie einen köstlichen Weizen in bündlein fassen lest/ vnd von den  
Engeln tragen in die himlische Scheune.

Es wir aber neben solcher erlösung der Seelen von allem  
vbel ferner angezeigt/ wohin dan die Seele Josiac vnd aller  
gleubigen nach dem Todte kommen/ Nemblich zu ihren Vä-  
tern oder volck Gottes; das ist in die versammlung aller gleubi-  
gen / Erhväter vnd heiligen Gottes / welche im glauben an  
Christum selig gestorben/ welche genant wird der schoß Abra-  
hae/ dahin werden sie von den Engeln Gottes getragen / vnd  
in das bündlein der lebendigen bey dem HErrn / wie ein köstli-  
ches kleinodt eingebunden vnd bewaret / wie Abigail von ihres  
HErrn Davids Seele redet: deine Seele mus eingebunden  
sein im bündlein der lebendigen bey dem HErrn / 1. Sam. 25.  
vnd David selbst Psal. 27. 116. redet/ bey dem HErrn im Lan-  
de der lebendigen. Vnd ist das die Ewige freude vnd Selig-  
keit/ da ist der Gott Abraham/ Isaac / Jacob/ der Gott der  
lebendigen / der Vater Jesu Christi / sampt dem heiligen  
Geiste/ in das haus des Vaters vnd himlische wonung/ da sie  
bey Gott sind / in der gnedigen hand Gottes / im Buch der  
Weißheit am 3. Psal. 31. also das sie keine quale rühret / son-  
dern ruhen von ihrer arbeit/ in der Offenbarung Johannis 14.  
Sein bey Christo 2. Cor. 5. Phil. 1. im Paradis. Luc. 23. da  
sie getröstet werden/ vnd stehen für dem throne des Lambs Je-  
su Christi in der Offenbarung Johan. 7. vnd sehen ihn vor  
Angesicht zu Angesichte/ Loben vnd Preisen ihn / vnd haben  
freude die fülle/ Psal. 16.

Dies ist nun ein grosser trost wieder das schrecken des To-  
des / vnd absonderung der Seele vom leibe / damit wir vns

E

billich

billich trösten sollen / weil die Seel vnsterblich ist / vnnnd bald nach dem todte in der Offenbarung Johan 14. zu ruhe kumpt / zu der heiligen Dreyfaltigkeit / irem Schöpffer / vnd sonderlich Christo ihrem Erlöser zu der ewigen freude vnd herrligkeit / zu der versamlung aller heiligen Erzväter / Propheten vnnnd heiligen Gottes / vnser lieben Eltern / Brüdern / Schwestern / Ehegaten / Kindern / Prediger / Obrigkeit / vnd allerliebsten freunde. Darumb Cyprianus recht sagt / das wir die vnsern nicht verlorn / sondern vorhin gesand haben zum ewigen Leben. Vnnnd Augustinus sie sind nicht gestorben / sondern hingangen. Daher der Todt vom lieben Simeon recht ein heimfart genant wird / vnd wie wir singen vom heiligen Geiste / das wir heim scheiden aus diesem Elende.

Zum dritten wird vns hie auch fürgehalten / ein herrlich trost wider das schrecken im Tode / das der leib in die Erde muß begraben werden / denn also spricht Gott / durch den Propheten zu Josia / du solt mit frieden in dein grab versamlet werden. Damit angezeigt wird / das ob schon der gleubigen Körper im grabe müssen verwesen / vnd der würmer ja Schlangen speise werden / das ihnen doch im todte nichts böses widerfare / vnnnd das ihre greber nicht örter sein des stancks oder vnflats / vnnnd wohnung der Sünde / sondern das sie darin mit fride liegen vnd ruhen von aller ihrer arbeit / als in ihren kammeren / wie Jesaias gar tröstlich aus diesem texte redet Cap. 56. Die gerechten kommen zum friede / vnnnd ruhen in ihren kammeren / vnd am 26. Cap. spricht er in Christi Person gehe hin mein Volck in eine Kammer vnd schließ die thür nach dir zu. Damit angezeigt wird / das der Christgleubigen menschen greber sind ruhebettelein / vnd Schlaffkammerlein / darinnen sie als in einer ruhigen / lustigen vnd beständigen kamern schlaffen können / vnd wie ein mensche der abgemattert ist / vnnnd durch den schlaff wiederumb seine kreffte bekümpft / darin ruhen von der Sünden vnd auff hoffnung der frölichen aufferstehung der Todten /

an weis

an welchem sie am Jüngsten tage von der HErr Christus der  
himlische thaw / die harte Erde die gleich im kalten Winter  
dieses lebens erstorben ist / durch sein allmechtiges Wort / wird  
grünend machen zur zeit des frühlings / vnd herrliche Sommer  
zeit des Jüngsten tages / vnd sagen / wachet auff die ihr lieget  
vnter der Erden / item das land wird seine Todten heraus werf-  
fen vñ von sich stossen / Vnd die Offenbarung Joh sagt 14. Ca.  
Selig sind die todten die in dem HErrn sterben / von nun an  
ruhen sie von ihrer arbeit. Daher werden der Gottseligen gre-  
ber genant ein Haus der lebendigen / schlaff heuser / gottsacker /  
vnd im Pabsthumb sind sie nicht vbel genant fridhöfe nach  
diesem texte.

Hieraus ist nun auch klar der Artickel von der aufferste-  
hung der Todten / denn weil die Seele gesamlet wird / zu ihren  
Vätern / vnd der leib im friede begraben wird / so muß gewiß-  
lich der leib aus dem grabe von den todten aufferstehen. Da-  
her sagt Christus Esai. 26. Meine Todten werden leben / vnd  
mit dem Leichnam aufferstehen / oder wie es die art der heiligen  
sprach wol gibt / sie mein leib werden aufferstehen / oder mit  
meinem Leichnam aufferstehen / Das ist / Mein Volck / meine  
Christen vñnd glieder / meines leibes / werden durch krafft  
meiner aufferstehung vom todte aufferstehen / vñnd als mein  
leib sein / ihm ehentlich / herrlich vnd verklärer / Phil. 3. 1. Cor. 15.  
vnd darauff wird folgen die ewige freude des ewigen Lebens /  
an Leib vñnd Seele / da sie sich werden rühmen / vñnd wie es in  
seiner sprache stehet / singen frölich sein / jauchzen mit heller  
stimme / wie man sich freuet / wenn mann nach grosser thew-  
rung eine gute Erndte hat / oder nach schrecklichem Kriege v-  
berwunden ist / wie also Esaias die beyden gleichniß führet /  
am 9. Cap. vnd hernach im 65. Cap. sagt Gott : Siehe mei-  
ne Knechte sollen für gutem muth jauchzen / sie werden sich  
ewiglich freuen vnd frölich sein.

Zum vierdten wird auch zum trost angezeigt/ die endliche  
vrsache seines zeitlichen absterben/ vnd begrebnis/ das seine aus-  
gen nicht sehen sollen alle das vnglück / das Gott vber die stete  
bringen wolle. Eben dieselbige vrsache zeigt Esai. am 26.  
Cap. ohn zweiffel abermahl aus dieser Historia genommen.  
Da er spricht/ gehin mein Volck in eine kammer/ vnd schruß die  
thür nach dir zu/ verbirge dich ein klein augenblick/ bis der zorn  
für vber gehe. Vnd im 56. Cap. die Gerechten werden weg  
gerafft für dem vnglück / vnd die richtig gewandelt haben kom-  
men zum friede/ vnd ruhen in ihren kammeren. Denn es helt  
vnserr Herr Gott die gewonheit / das er gemeinlich fürnehme  
leute für den künfftigen straffen vnd vnglück / zeitlich aus dem  
mittelweg nimpt. Also hat er Mathusalem vnd andere fast  
neun Erkväter für der Sindflut weg genommen. Den lieben  
Loth leßt er außführen aus Sodoma ehe den er feuer leßt vom  
Himmel regenen/ vnd der Engel sagt: Eyle den ich kans nicht  
thun ehe du beyseit kumpst. Also ist dieser Josias weg genom-  
men für der Babylonischen gefengnis: die Apostel sind fast  
alle weg gerafft bis auff Johannem vor der zerstörung Jeru-  
salem: S. Paulus ist zwey Jar für derselbigen gestorben / D.  
Lutherus ist kurz für dem Teudsehen Kriege weg genommen.  
Also helt vnserr Herr Gott noch ihunder die gewonheit/  
das er trewe Prediger vnd löbliche Fürsten / welche im Lande  
sind wie eine starcke seule/ vnd wie eine Mawr Gottes zorn auff  
halten können / für dem künfftigen vnglück weg nimpt.

Vnd sountel vom Tode Josiae/ vnd vom troste wider den  
Todt. Nun müssen wir auch ferner achtung darauff geben/  
was wir bey dem begrebnis vnd klage des ganzen Volckes be-  
dencken sollen/ es ist bey dem volck Gottes eine Christliche ge-  
wonheit gewesen/ die ihren ehrlich zur Erden zubestaten/ vnd  
darüber zu trawren/ wie die exempel der heiligen Schrifft ge-  
nugsam bezeugen an Abraham / Jacob / Joseph / David/  
Hiskia/ Josia / vnd anderen mehr / damit zubezugen ihren  
glauben.

glauben von der aufferstehung der Todten/ vñnd anzuzeigen  
was sie von den verstorbenen Christen halten / welche im leben  
gliedmassen Christi / vñnd der Kirchen Gottes/ auch Tempel/  
wohnung vñnd werckzeuge des heiligen Geistes gewesen / Ges-  
taufft/ vñnd mit dem wahren leib vñnd blut Christi/ offft sich ha-  
ben versorgen lassen/ vber das zeuget auch diese Historia / das  
sie bey den begrebnissen getrawret/ vñnd die verstorbenen beklage  
haben/ Predigten vñnd trawr lieder gemacht / welchs hernacher  
bey den Heyden vñnd Papisten in grossen mißbrauch komen ist.  
Daher lesen wir das dieser gebrauch / die begrebniß mit schön-  
en vñnd Christlichen Ceremonien zuhalten / vñnd dabey die ver-  
storbenen zubeklagen vñnd zu beweinen/ allzeit im volck Gottes  
gehalten sey/ als Moysis/ Josephs/ Jacobs/ Aharons/ Da-  
uids/ Hiskiae / Elisaei vññ anderer mehr wie zuuorn die exem-  
pla angezogen sein. Also bezeugt die jetzt gelesene Historia/  
wie Josias nicht allein gestorben vñnd begraben vñnter den gre-  
bern seiner Väter// sondern auch ganz Juda vñnd Jerusalem  
vmb ihn leid getragen/ Jeremias selber ihm ein klagelied ge-  
macht / vñnd alle senger vñnd sengerinnen klagelieder vber ihn  
gesungen/ vñnd eine gewonheit daraus gemacht.

Weil aber die Welt solche felle geringe achtet / vñnd niche  
zu herzen nimpt / noch achtung darauff gibt / so ist alhie wol  
zubedencken / neben dieser gewonheit Christlich zu trawren/  
auch die vrsache desselbigen so hie vermeldet wird / Nemblich  
das den hohen Personen zwar durch ihren Todt nicht böses  
widerfahre / aber gleichwol dasselbige ein zeichen des zornes  
Gottes/ vñnd des zukünfftigen vnglücks sey / welchs wir mit  
vnsern Sünden wol verdienet haben / denn vmb des Landes  
Sünde willen/ werden viel enderung der Fürstenthumb / Pro-  
uerb. 24. Darauff den mancherley Gottes straffen pflegen zu  
folgen/ weil die Personen weg genommen / die mit ihrem gebete  
eine ganze Landstraffe habe konnen auffhalten / wie Moyses/  
Samuel/ dieser Josias Lutherus/ dann wenn Gott beschlossen

E iij

hat



hat ein allgemeine landstraffe zuergehen lassen / so versamlet  
er sie zuuorn in ihr grab / das sie solch unglück nicht sehen / da-  
her Pausanias recht sagt: wenn groß unglück ober das Land  
kommen sol / so nimpt Gott die Fürsten weg / wie solches die  
exempel vnd Historien gnugsam bezeugen. Nach dem Ma-  
thusalem Todt war / vnd Noah in die Arche ging / kam die  
Sindflut. Wie Loth aus Sodoma geführt / regnet es schwefel  
vnd feuer vom Himmel / vnd verdirbt in grund alle fünff Kö-  
nigreiche. Nach Josephs todte gerieten die Kinder Israel in  
Aegypten in grosse dienstbarkeit. Nach Samuels todte fingen  
die Philister einen Krieg an wieder Israel darinnen Saul vnd  
Jonathas umbkamen. Nach David vnd Salomons todte  
folgte eine zertrennung des ganzen Jüdischen Reichs / vnd  
alle Abgötterey. Nach Hiskiae todte regiret Manasses der  
Tyran. Nach dieses Josiae todte hat alles glück im Jüdi-  
schen Lande auffgehört / der Tempel vnd Stadt zerstöret / das  
volck zum theil vmbbracht / zum theil gen Babel gefangen ge-  
führt / welche zeit Daniel erlebt vnd Jeremias. Nach Christi  
vnd der Apostel todte folget die endliche zerstörung Jerusalem /  
da Paulus enthaupt / sind Colossa vnd Laodicea durch ein Erd-  
beben vntergangen. Nach Augustini todte hat Gensericus der  
Wenden König die Stad Hippon / darein Augustinus 40.  
Jar Bisschopff gewesen eingenommen / darauff die Arriani-  
sche lehre in ganz Africa erfolget. Nach Ambrosij todte sind  
frembde Völeker in Italias gefallen / vnd es zerstöret. Also  
nach Constantini / Theodosij / Martiani todte ist eine enderung  
geschehen im ganzen Römischen reichte / wie nach Luthert  
vnd Philippi todte in der Kirchen Gottes / daraus wir hören /  
das wir vrsach genug haben ihunder Christlich zu trawren /  
nicht alleine wegen des vorlornen schazes den wir an vnserm  
Landesvater gehabt / sondern auch wegen des vielfeltigen zu-  
künfftigen unglücks / das auff seinen J. G. todte erfolgen  
wird.



wird. Darumb wir billich alle trawren vnnnd Busse thun  
sollen.

Diz ander stück wollen wir auch kurtlich auff vnsern seli-  
gen Landesfürsten tod ziehen. Es ist S. J. G. wie im leben also  
auch im todt bey reiner lehre bestendig geblieben / vnnnd hat aus  
Gottes Wort wider den todt sich getröstet / des HERN Christi  
todt vnd aufferstehung / vnd gleubet es wurde das Blut Jesu  
Christi an S. J. G. nicht verloren sein / vnd in wahrem er-  
kenntniß / glauben vnd anruffung des Sohns Gottes sanfft  
eingeschlaffen / vnd also von Gott selber gesamlet vnd abge-  
fordert / welcher durch die heilige Engel S. J. G. Seele zu sei-  
nen Vätern ins Ewige leben gesamlet / vnd sein leib wird ihun-  
der im friede begraben / vnd in sein ruhe bettlein belettet. Des-  
wegen S. J. G. sehr wol ist / vns aber semplich vnd dem gan-  
zen Lande / sonderlich aber dieser Kirchen vnnnd löblicher hohen  
Schule ist daran wehe geschehen / derhalben wir billich nach  
dieser Historien vber solchem tödlichen abgang von herzen  
sollen betrübt sein / darüber weinen vnd klagen in allen stenden /  
wir Prediger mit Leichpredigten vnnnd Klagliedern / die Pro-  
fessores vnd Studenten / die Oberkeit vnd Vnderthanen vnnnd  
also heut einen gemeinen Klage tag halten mit der Fürstlichen  
Widwe / Herrn Bisschopff zu Halberstadt vnserm jet gnedig-  
sten Herrn / sampt allen andern jungen Herrn vnnnd Frewlein /  
vnnnd dem ganzen Lande / nicht allein eusserlich mit traw-  
mänteln / binden / ablegung alles schmuckes / sondern viel  
mehr innertlich im herzen mit worten vnd mit der that. Vnd  
darneben weil Gott vber vns zürnet / vnd die ruhe wegen vnser  
Sünde vnd sicherheit vns allen zustraffen gebunden hat / sollen  
wir durch wahre Busse ihm in die ruthe fallen / vnd beyde vnser  
Landesfürste / vnnnd auch wir Vnderthanen unsere Sünde er-  
kennen / rewe vnd leid darüber haben durch wahren glauben /  
die straffe abwenden / vnd vnser leben in besserung richten / auff  
das wir nicht nach vnsern gnedigen Fürsten todt / wie Josiae  
vnbuße

vnbusfertigen vnderthanen widerfaren harter mügen gestraffe  
werden.

Hiemit wollen wir diese erinnerung mit dem gebete be-  
schliessen/vnd von herken bitten vnser lieber HErr Gott wol-  
le die Fürstliche Widwe vnd Landesmutter / Vnsern gnedi-  
gen Herrn Bisschopff/vnd alle andere junge Herrn vnd Frew-  
lein in diesem betrübten fall/ mit seinem heiligen Geist trösten/  
an Leib vnd an Seele segenen/ der Kirchen Gottes/ dieser  
hohen Schulen / vnd dem ganken Lande zum be-  
sten/ bey langwiriger gesundheit vmb  
Christi willen erhalten/

AMEN.







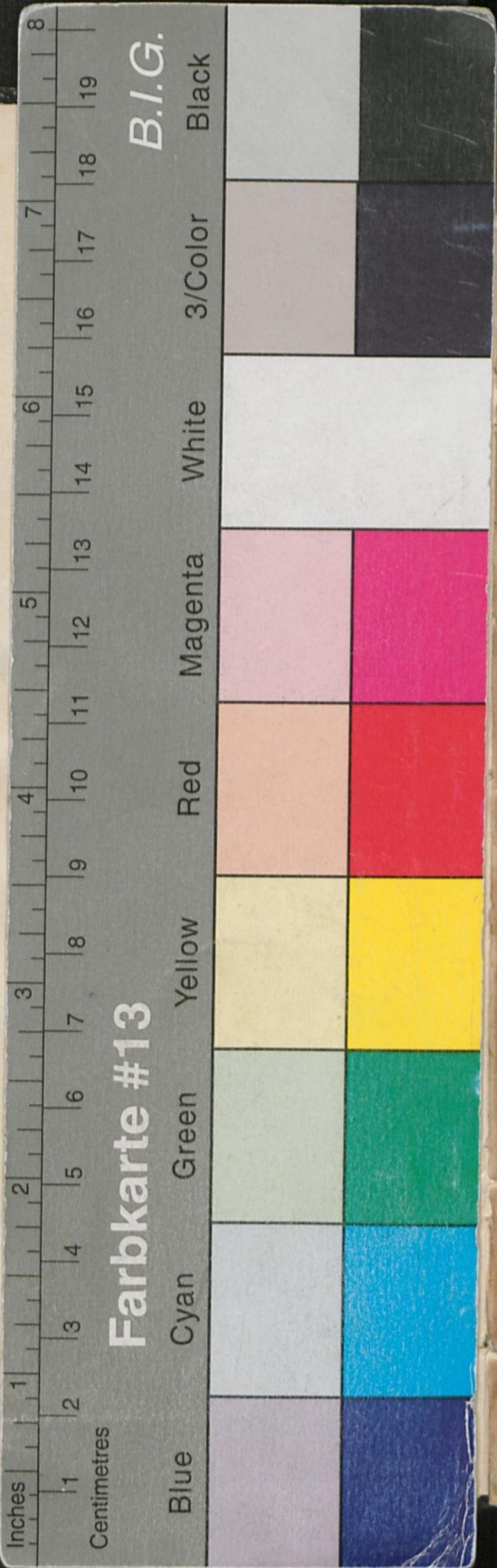
78 L 1737

82208605

K

Reinhold (1589.)





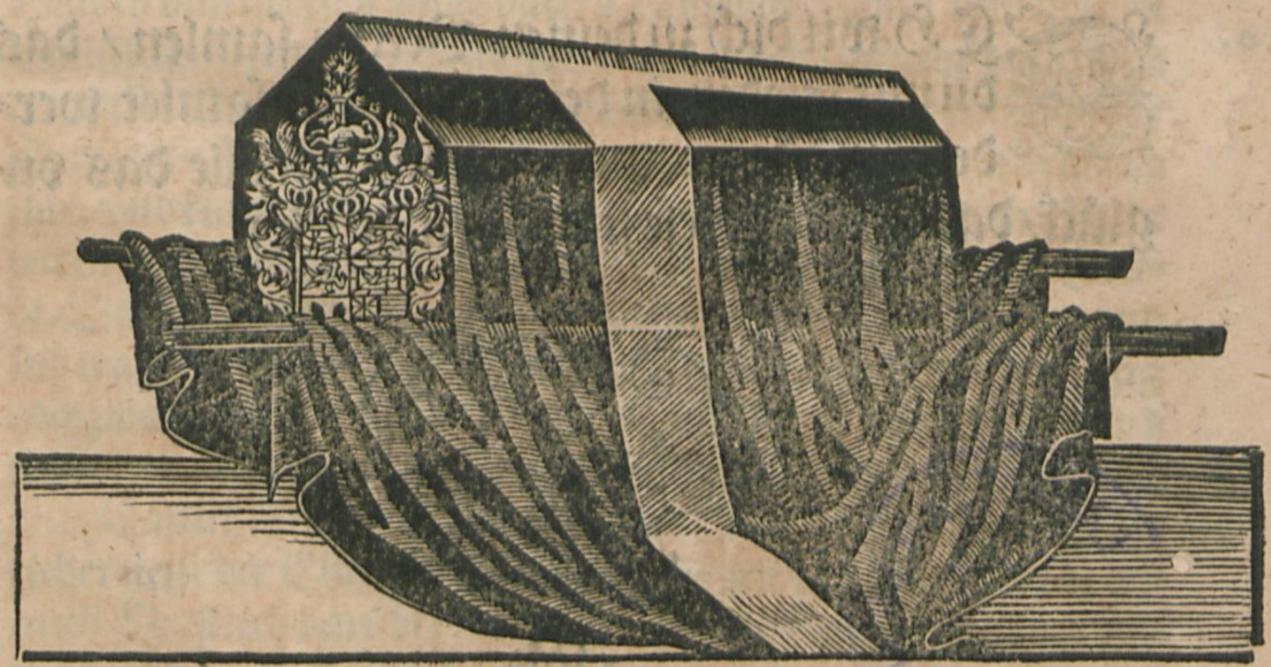
onc. 26.

Eine Christliche Reichpredigt/

# Am Tage der Begre- niß des Weiland Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn Herrn Julij / Herzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg/etc.

Gehalten zu Helmstadt aus der Historia des Königs  
Josiae 2. Reg. 22. 23. 2. Paral. 34.35. den  
11. Junij Anno 1589.

Durch  
M. Zachariam Konnenbergium  
Predigern daselbst.



Helmstadt  
Gedruckt durch Jacobum Lucium.

